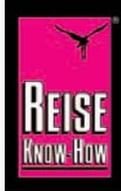




Kauderwelsch



Palästinensisch-Syrisch Arabisch Wort für Wort



Begrüßungszeremoniell

Die folgenden Begrüßungsformeln sind Teil eines ausgeprägten Höflichkeitsrituals. Jeder Gruß erfordert einen bestimmten Gegengruß. Wenn man den passenden Gegengruß nicht kennt, antwortet man am besten immer mit **shukran** (danke!). So gilt man nicht als unhöflich. Das Begrüßungszeremoniell kann von Situation zu Situation abgewandelt und verkürzt werden.

merhaba!

Hallo!

ḡebaḡ al-chêr!

Guten Morgen!

masa al-chêr!

Guten Abend!

kîfak / kîfek?

Wie geht's dir (*m/w*)?

ahlan we saḡlan!

Herzlich willkommen!

as-salâmu *alaikum!

Segen sei mit dir!

ya*ṡik al-*âfiye!

Wohlbefinden sei dir gegeben! Gott halte dich gesund!

merhabtên!

Hallo!

ḡebaḡ an-nûr!

Einen schönen Morgen!

masa an-nûr!

Einen schönen Abend!

bi-chêr, al-ḡamdulillah!

Gut, Gott sei Dank!

ahlên we saḡlên.

Ich fühle mich willkommen.

wa *alaikum as-salâm!

Und über dir der Segen!

allah ya*âfik!

Zahlen

1 wâhed	16 sittashr	60 sittîn
2 itnên	17 sab*aṡashr	70 sab*în
3 tlâte	18 ṡamantashr	80 tamanîn
4 arba*a	19 tis*aṡashr	90 tis*în
5 chamse	20 *ishrîn	100 miya
6 sitta	21 wâhed we *ishrîn	101 miya we wâhed
7 sab*a	22 itnên we *ishrîn	102 miya we itnên
8 témânya	23 tlâte we *ishrîn	103 miya we tlâte
9 tis*a	24 arba*a we *ishrîn	104 miya we arbâ*a
10 *ashara	25 chamse we *ishrîn	200 miyatên
11 ḡidashr	26 sitta we *ishrîn	300 tlâtmiya
12 itnashr	30 tlâtîn	1000 alf
13 tlâtashr	31 wâhed we tlâtîn	2000 alfân
14 arba*ṡashr	40 arba*în	3000 tlâtalfâf
15 chamṡashr	50 chamsîn	

**Kauderwelsch
Band 75**



König-Abdallah-Moschee, Amman

Impressum

Hans Leu & Iyad al-Ghafari

Palästinensisch-Syrisch-Arabisch – Wort für Wort erschienen
im
REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH Osnabrücker Str.
79, D-33649 Bielefeld
info@reise-know-how.de

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH
7. Auflage 2015

Konzeption, Gliederung, Layout und Umschlagklappen wurden
speziell für die Reihe „Kauderwelsch“ entwickelt und sind
urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte vorbehalten.

Bearbeitung & Layout
Layout-Konzept
Umschlag
Kartographie
Fotos

Claudia Schmidt
Günter Pawlak, FaktorZwo! Bielefeld
Peter Rump (Titelfoto: Sigrid Tondok)
Iain Macneish
Fotonachweis auf Seite 126

PDF-ISBN 978-3-8317-4354-4

Wer im Buchhandel kein Glück hat, bekommt unsere Bücher
zuzüglich Porto- und Verpackungskosten auch direkt über unseren
Internet-Shop: www.reise-know-how.de

Die Internetseiten mit Aussprachebeispielen und der Zugriff auf
diese über QR-Codes sind eine freiwillige, kostenlose
Zusatzleistung des Verlages. Der Verlag behält sich vor, die
Bereitstellung des Angebotes und die Möglichkeit der Nutzung
zeitlich und inhaltlich zu beschränken. Der Verlag übernimmt
keine Garantie für das Funktionieren der Seiten und keine
Haftung für Schäden, die aus dem Gebrauch der Seiten
resultieren. Es besteht ferner kein Anspruch auf eine
unbefristete Bereitstellung der Seiten.

Der Verlag möchte die **Reihe Kauderwelsch** weiter ausbauen
und **sucht Autoren!** Mehr Informationen finden Sie unter
www.reise-know-how.de/rkh_mitarbeit.php

Kauderwelsch

Hans Leu &
Iyad al-Ghafari

Palästinensisch-Syrisch- Arabisch

Wort für Wort



**Zu diesem Buch
ist ein AusspracheTrainer
als **MP3-Download** erhältlich:
www.reise-know-how.de**

ISBN 978-3-95852-098-1



REISE KNOW-How
im Internet
www.reise-know-how.de
info@reise-know-how.de

*Aktuelle Reisetipps
und Neuigkeiten,
Ergänzungen nach
Redaktionsschluss,
Büchershop und
Sonderangebote
rund ums Reisen*



Kauderwelsch-Sprachführer sind anders!

Warum? Weil sie Sie in die Lage versetzen, wirklich zu sprechen und die Leute zu verstehen.

Wie wird das gemacht? Abgesehen von dem, was jedes Sprachbuch bietet, nämlich Vokabeln, Beispielsätze usw., zeichnen sich die Bände der Kauderwelsch-Reihe durch folgende Besonderheiten aus:

Die **Grammatik** wird in einfacher Sprache so weit erklärt, dass es möglich wird, ohne viel Paukeri mit dem Sprechen zu beginnen, wenn auch nicht gerade druckreif.

Alle Beispielsätze werden doppelt ins Deutsche übertragen: zum einen **Wort-für-Wort**, zum anderen in „ordentliches“ Hochdeutsch. So wird das fremde Sprachsystem sehr gut durchschaubar. Denn in einer fremden Sprache unterscheiden sich z. B. Satzbau und Ausdrucksweise recht stark vom Deutschen. Ohne diese Übersetzungsart ist es so gut wie unmöglich, schnell einzelne Wörter in einem Satz auszutauschen.

Die **Autorinnen** und **Autoren** der Reihe sind Globetrotter, die die Sprache im Land selbst gelernt haben. Sie wissen daher genau, wie und was die Leute auf der Straße sprechen. Deren Ausdrucksweise ist nämlich häufig viel einfacher und direkter als z. B. die Sprache der Literatur oder des Fernsehens.

Besonders wichtig sind im Reiseland **Körpersprache**, **Gesten**, **Zeichen** und **Verhaltensregeln**, ohne die auch Sprachkundige kaum mit Menschen in guten Kontakt kommen. In allen Bänden der Kauderwelsch-Reihe wird darum besonders auf diese Art der nonverbalen Kommunikation eingegangen.

Kauderwelsch-Sprachführer sind keine Lehrbücher, aber viel mehr als traditionelle Sprachführer! Wenn Sie ein wenig Zeit investieren und einige Vokabeln lernen, werden Sie mit ihrer Hilfe in kürzester Zeit schon Informationen bekommen und Erfahrungen machen, die „sprachlosen“ Reisenden verborgen bleiben.

Inhalt

- 9 Vorwort
- 10 Hinweise zur Benutzung
- 12 Das Arabische
- 14 Aussprache & Umschrift
- 20 Wörter, die weiterhelfen

Grammatik



- 20 Hauptwörter & Eigenschaftswörter
- 29 Dieses & Jenes
- 30 Persönliche Fürwörter
- 31 Besitzanzeigende Fürwörter
- 32 Haben, Wollen, Können, Müssen
- 35 Steigern & Vergleichen
- 37 Tätigkeitswörter
- 49 Wem? oder Wen?
- 50 Bindewörter
- 52 Verhältniswörter
- 54 Fragen
- 56 Verneinung
- 58 Auffordern
- 59 Zahlen & Zählen
- 64 Zeit & Datum
- 67 Maße & Gewichte

Konversation



- 69 Kurz-Knigge
- 73 Begrüßen & Verabschieden
- 77 Namen
- 78 Anrede
- 80 Bitten, Danken, Wünschen
- 82 Das erste Gespräch
- 87 Floskeln & Redewendungen
- 89 Unterwegs
- 95 Übernachtung
- 97 Essen & Trinken
- 101 Zu Gast sein
- 104 Religion
- 106 Kaufen & Handeln
- 109 Fotografieren
- 110 Türkisches Bad (Hammâm)
- 112 Bank, Post & Behördenbesuche
- 115 Krank sein
- 117 Toilette
- 118 Schimpfen & Fluchen
- 119 Nichts verstanden? – Weiterlernen!
- 121 Dringende Hilferufe
- 123 Unterschiede im Dialekt

Anhang



- 125 Literaturhinweise
- 133 Wörterliste Deutsch – Arabisch
- 147 Wörterliste Arabisch – Deutsch
- 160 Die Autoren



Taybet-Zaman-Hotel in Petra



Arabisch ist eine faszinierende Sprache! Kein Reisebericht über Arabien, in dem nicht mit Arabischem (oder Pseudo-Arabischem) um sich geworfen wird. **Salam aleikum** und **Allahu akbar** sind deutliche Beispiele dafür. Was für den gläubigen Muslim die Sprache ist, in der Gott mit den Menschen durch den Koran redet, bleibt aber für viele Reisende ein furchterregendes Idiom mit unaussprechlichen Rachenlauten. Sicher, Arabisch ist schwieriger als manche andere Sprache, doch trotzdem behauptete Karl May von sich, gleich fünf arabische Dialekte zu beherrschen, weit bevor er den Orient selbst bereiste! In kaum einem Teil der Welt sind Kenntnisse in der Muttersprache der Einheimischen so hilfreich wie in arabischen Ländern. Die langwährende Abgeschiedenheit solch faszinierender Länder wie Syrien, Oman oder Jemen macht sich auch bemerkbar, wenn es um Kenntnisse in so genannten „Weltsprachen“ geht. Aber ist Arabisch nicht selbst eine Weltsprache, nämlich die Sprache der islamischen Welt? Wie viel mehr Spaß macht das Reisen, wenn zumindest ein wenig von der Sprache verstanden wird ... Verzagen Sie nicht, die Schwierigkeit der Sprache wird oft übertrieben. Wir wünschen viel Spaß beim Erkunden arabischer Länder, Sitten und nicht zuletzt der Sprache.



Hinweise zur Benutzung

**Hören Sie sich
Ausprachebeispiele
mit Ihrem
Smartphone an!
Ausgewählte
Kapitel in diesem
Buch sind dafür mit
einem QR-Code aus-
gestattet. Wer kein
Smartphone hat,
kann sich die Sätze
auch auf unserer
Webseite anhören:
[www.
reise-know-how.de/
kauderwelsch/075](http://www.reise-know-how.de/kauderwelsch/075)**

Der Kauderwelsch-Band „Palästinensisch-Syrisch-Arabisch“ gliedert sich in drei Teile:

Die **Grammatik** beschränkt sich auf das Wesentliche und ist so einfach gehalten wie möglich. Deshalb sind auch nicht sämtliche Ausnahmen und Unregelmäßigkeiten der Sprache erklärt. Wissensdurstige finden im Anhang eine Literaturliste mit weiterführenden Lehrbüchern.

Im **Konversationsteil** finden Sie Sätze aus dem Alltagsgespräch, die Ihnen einen ersten Eindruck davon vermitteln sollen, wie die arabische Sprache „funktioniert“, und die Sie auf das vorbereiten sollen, was Sie später im Vorderen Orient hören werden.

Jede Sprache hat ein typisches Satzbaumuster. Um die sich vom Deutschen unterscheidende Wortfolge arabischer Sätze zu verstehen, ist die Wort-für-Wort-Übersetzung in kursiver Schrift gedacht. Jedem arabischen Wort entspricht ein Wort in der Wort-für-Wort-Übersetzung. Wird *ein* arabisches Wort im Deutschen durch *zwei* Wörter wiedergegeben, werden diese in der Wort-für-Wort-Übersetzung mit einem Bindestrich verbunden.

Werden in einem Satz mehrere Wörter angegeben, die man untereinander austauschen kann, steht ein Schrägstrich.

bék^{teb} la Ah^{med}. ana almânî / swizrî.
ich-schreibe an Ahmed ich-bin Deutscher / Schweizer
 Ich schreibe an Ich bin Deutscher /
 Ahmed. Schweizer.



Gelegentlich ist es notwendig, entweder die männliche oder weibliche Form eines Eigenschaftswortes zu benutzen, beispielsweise wenn ein Mann oder eine Frau den Satz spricht, wenn ein Mann oder eine Frau angesprochen wird oder aber, wenn man über einen Mann oder über eine Frau spricht. Im arabischen Satz und in der Wort-für-Wort-Übersetzung sieht das dann so aus:

énte / énti mabsûṭ / mabsûṭa.

du(m/w) zufrieden(m/w)

Du bist zufrieden.

Mit Hilfe der Wort-für-Wort-Übersetzung können Sie bald eigene Sätze bilden. Sie können die Beispielsätze als Fundus von Satzschablonen und -mustern benutzen, die Sie selbst Ihren Bedürfnissen anpassen. Um Ihnen das zu erleichtern, ist ein Teil der Beispielsätze nach thematischen Kriterien geordnet (z. B. „zustimmen / ablehnen“, „überrascht sein“, „sich unwohl fühlen“). Mit einem kleinen bisschen Kreativität und Mut können Sie sich neue Sätze „zusammenbauen“, auch wenn das Ergebnis nicht immer grammatikalisch perfekt ausfällt.

Die **Wörterlisten** am Ende des Buches helfen Ihnen dabei. Sie enthalten einen Grundwortschatz von je ca. 1000 Wörtern „Deutsch-Arabisch“ und „Arabisch-Deutsch“, mit denen man schon eine ganze Menge anfangen kann.

Im nebenstehenden Beispielsatz „Du bist zufrieden.“ wird jeweils die männliche Variante des persönlichen Fürwortes benutzt, wenn man einen Mann ansprechen will, aber die weibliche Form, wenn man eine Frau anspricht. Wann welche Form benutzt werden muss, hängt vom persönlichen Fürwort ab.

Seitenzahlen

Auf jeder Seite wird die Seitenzahl auch auf Arabisch in Lautschrift angegeben!



Das Arabische

Arabisch zählt zu den semitischen Sprachen, einer Sprachfamilie, die im Nahen Osten viele, weit verbreitete Sprachen hervorgebracht hat, von der heute – außer Arabisch – aber nur noch Hebräisch und verschiedene äthiopische Sprachen gesprochen werden.

Das weite Verbreitungsgebiet des Arabischen auf unseren Landkarten täuscht. Im Laufe der Jahrhunderte haben sich regionale Dialekte herausgebildet, die so verschieden sind, dass ein Marokkaner einen Jemeniten nicht verstehen kann, wenn die beiden reden, wie sie es gewohnt sind. Allerdings verbindet sie eine Hochsprache (**fus'hâ**), die seit vierzehn Jahrhunderten fast unverändert in Büchern und Vorträgen, heute auch in den Nachrichten und in der Zeitung verwendet wird. Diese Hochsprache wird in der Schule gelehrt, und so ist jeder gebildete Araber zweisprachig: Seine Muttersprache ist der Dialekt seiner Heimat; doch dort, wo er eine vorbereitete Rede hält oder etwas liest, benutzt er Hocharabisch.

Eigentlich gehen die Dialekte von Ort zu Ort fließend ineinander über, etwa so, wie in Europa im Mittelalter das Niederländische in Amsterdam über regionale Dialekte, z. B. dem Plattdeutschen, zum gesprochenen Ostfränkisch in Frankfurt übergang. Alle diese Dialekte wurden auch nicht geschrieben, und je größer die Entfernung zwischen zwei Orten

In semitischen Sprachen hängt die Grundbedeutung eines Wortes an meist drei Mitlauten (wie z. B. k, z, b), die für die ganze Wortfamilie gleich sind. Die weiteren Bedeutungsnuancen werden durch die Selbstlaute (a, e, i, o, u) und deren Stellung zwischen den Mitlauten bestimmt. Vgl. z. B. die Wortfamilie „lügen“:
kazeb (lügen),
kizb (Lüge),
kazzâb (Lügner).

war, desto größer waren meist auch ihre sprachlichen Unterschiede. Trotzdem werden die arabischen Dialekte gemeinhin in sechs Gruppen eingeteilt:

- Dialekt der arabischen Halbinsel (Saudi-Arabien, Jemen ...)
- Golfdialekt in Kuwait, Bahrain, Qatar ...
- mesopotamischer Dialekt im Irak
- ägyptischer Dialekt
- syrisch-palästinensischer Dialekt in Syrien, Jordanien, den Palästinensergebieten und im Libanon
- maghrebischer Dialekt in Marokko, Algerien, Tunesien und Libyen.

Ziel dieses Sprachführers ist die Alltagskonversation, d. h. Reden im Dialekt zu ermöglichen. In **Syrien**, **Libanon** und **Jordanien** sowie in den **palästinensischen Gebieten** bzw. **Israel** ist der arabische Dialekt so einheitlich, dass man ihn wie *eine* Sprache vorstellen kann. Aber auch die Nähe zum gesprochenen Arabisch im **Irak**, in **Saudi-Arabien** oder den **Golfstaaten** ist so groß, dass man mit diesem Buch dort verstanden wird und verstehen kann.



In jeder dieser Regionen gibt es natürlich noch ein paar Besonderheiten. Für den syrisch-palästinensischen Dialekt sind die regionalen Unterschiede im Anhang zusammengestellt, so dass Sie sich auf diese je nach Reiseziel einstellen können.



Aussprache & Umschrift

Mit der Entwicklung der klassischen arabischen Hochsprache ist auch ein Alphabet entstanden, das diese Sprache allein in Zeichen für Mitlaute (z. B. **b**, **f**, **k**) wiedergibt. Selbstlaute (**a**, **u**, **i**) werden nur geschrieben, wenn sie lang sind oder zu Doppellauten (also **au** oder **ai**) werden. Diese Konsonantenschrift ist typisch für semitische Sprachen und passt auch gut zu ihrer grammatischen Struktur. Weil aber nur das „Konsonantenskelett“ eines Wortes notiert wird, sehen verschiedene Wörter gleich aus, so als würden „Hase“ und „Hose“ nur durch die Zeichenkombination „h-s“ wiedergegeben werden. Konsonantenschriften wie die arabische Schrift können nur fließend gelesen werden, wenn die Sprache gut bekannt ist und so manches aus dem Kontext erschlossen werden kann.

Dialekte werden fast gar nicht geschrieben. Zeitungen, Literatur und selbst Briefe sind in der komplizierten Hochsprache verfasst. Gelegentlich werden Theaterstücke im Dialekt gedruckt, und viele Leute schreiben einfache Mitteilungen im Dialekt, weil sie es nicht anders können. Allerdings gibt es keine Rechtschreibregeln, und so schreibt jeder, wie er meint, dass er verstanden wird. Da Lesen und Schreiben lernen die Aneignung einer neuen Grammatik und vieler neuer Wörter erfor-

Um Unklarheiten (vor allem in der Auslegung des Korans) auszuschalten, wurden zwar Hilfszeichen für Selbstlaute (Vokale) eingeführt, die heute aber nur sehr vereinzelt (vor allem im Unterricht) benutzt werden.